

Interkulturelle Unterschiede in der Kommunikation

Die Schüler/innen der Berufsfachschule-Grundbildung Plus leben erst seit wenigen Jahren in Deutschland. Um sie bestmöglich auf den Übergang Schule-Beruf vorzubereiten, veranlassten die Mitarbeiterinnen „Türöffner: Zukunft Beruf“ auf Wunsch der Lehrkräfte einen Projekttag, der die deutschen kommunikativen Gepflogenheiten thematisierte.

Hierbei galt es zunächst gemeinsam mit den Schüler/innen zu klären, was „typisch Deutsch“ eigentlich bedeutet. Diese gemeinsamen Überlegungen halfen den Schüler/innen dabei, die kulturellen Unterschiede zwischen ihrer alten und ihrer neuen Wahl-Heimat klarer voneinander abzugrenzen. Zuneigung und Respekt sind auf der ganzen Welt wichtige Aspekte des Zusammenlebens, jedoch werden sie in unterschiedlichen Ländern anders gelebt.

Die Schüler/innen vereinbarten vieles mit sich selbst, ohne mit anderen zu kommunizieren. Dabei stoßen sie in ihrem Leben auf verschiedene Konflikte. In einem Experiment wollte der Dozent herausfinden, wie lange sich die Schüler/innen ärgern lassen, bis sie etwas sagen. Auf diese Weise lernten sie unter anderem, dass es wichtig ist, frühzeitig zu kommunizieren, wenn sie etwas stört, bevor sich die eine oder andere Situation zuspitzt. Um die Schüler/innen weiter für die deutschen Kommunikationsgewohnheiten zu sensibilisieren, wurden schließlich auch typische Situationen aus ihren Praktika gemeinsam besprochen. Nun wissen die Schüler/innen, wie sie sich am letzten Praktikumstag gebührend bei ihrem/ Praktikumleiter/in verabschieden und somit einen guten Eindruck hinterlassen.

Die „Türöffnerinnen“ wünschen den Schüler/innen viel Erfolg auf ihrem weiteren Bildungsweg und stehen gern bei Fragen zur Verfügung!